



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/7087
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

21. August 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0302- 0003#2020/0015-0301 34.0126		Andreas Sackreuther andreas.sackreuther@mdi.rlp.de	06131 16-3803 06131 16-17-3803
Bitte immer angeben!			

Sitzung des Innenausschusses am 19. August 2020
TOP 5: „Waffenhersteller Sig Sauer schließt letzten deutschen
Produktionsstandort - Auswirkungen für die rheinland-pfälzischen
Sicherheitsbehörden“

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/6690 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, *Andreas Sackreuther*

bei der Sitzung des Innenausschusses am 19. August 2020 wurde zu TOP 5 „Waffenhersteller Sig Sauer schließt letzten deutschen Produktionsstandort - Auswirkungen für die rheinland-pfälzischen Sicherheitsbehörden“ die schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Nach der schrecklichen Terrorattacke in Straßburg am 11. Dezember 2018 wurde veranlasst, dass die Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft - neben dem Wechselschichtdienst und den Spezialeinheiten - künftig die dritte Säule im rheinland-pfälzischen Antiterrorkonzept bildet. Diese Hundertschaft kann bei besonderen Gefahrenlagen mit entsprechend robuster Bewaffnung auch im Zusammenwirken mit den Spezialeinheiten eingesetzt werden. Aus Anlass zweier Berichtsansträge aus der Sitzung des Innenausschusses im Januar dieses Jahres hat das Ministerium des Innern

Kernarbeitszeiten
09.00-12.00 Uhr
14.00-15.00 Uhr
Freitag 09.00-12.00 Uhr

Verkehrsanbindung
ab Mainz Hauptbahnhof
Straßenbahnlinien
Richtung Hechtsheim 50,51,52

Parkmöglichkeiten
Parkhaus Schillerplatz,
für behinderte Menschen
Hofeinfahrt Mdl, Am Acker



und für Sport im Februar schriftlich über die geplante Erprobung von neuen Mitteldistanzwaffen berichtet.

Im Rahmen des sukzessiven Ersatzes auszusondernder Waffen definierten die Spezialeinheiten mehrere, zwingend notwendige technische Anforderungen an ein neues Waffensystem. Das Waffensystem MCX der Firma SIG SAUER verfügte als Einziges vollumfänglich über diese technischen Anforderungen.

Bei den neuen Waffen handelt es sich nicht um Sturmgewehre. Waffentechnisch fällt das neue System unter den Begriff „Gewehr“, taktisch handelt es sich um eine polizeiliche Mitteldistanzwaffe. Rheinland-Pfalz hat sich bewusst für eine zivile Ausführung entschieden und damit eine Waffe beschafft, die nicht unter das Kriegswaffenkontrollgesetz fällt. Die neue Polizeiwaffe unterscheidet sich von der militärischen Variante in der Form, dass sie nicht über die Funktion „Dauerfeuer“ verfügt.

Bei der Beschaffung von Mitteldistanzwaffen für die Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft waren insbesondere die taktischen Erfordernisse zur Austauschbarkeit des Waffensystems mit den Spezialeinheiten zwingend zu beachten. Es ist erforderlich, dass neben der einheitlichen technischen Ausbildung beide Einheiten im Einsatz auf ein einheitliches „Basiswaffensystem“ zurückgreifen können, wenn Waffen oder Munition ad hoc ausgetauscht werden müssen; so zum Beispiel beim Zusammenwirken bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen. Insofern war die Ausstattung der Beweissicherungs- und Festnahmehundertschaft mit dem technisch gleichen Waffensystem MCX der Firma SIG SAUER zwingend.

Das Polizeipräsidium Einsatz, Logistik und Technik (PP ELT) hat die Mitteldistanzwaffen im September 2019 bestellt und Ende März 2020 bei SIG SAUER in Eckernförde überprüft, übernommen und nach Rheinland-Pfalz überführt.

Unter Berücksichtigung des Auftragswertes von über 210.000 € waren bei der Beschaffung die Vorgaben des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sowie der Vergabeverordnung anzuwenden. Nach Auskunft des PP ELT wird die MCX für Behörden ausschließlich durch die Firma SIG SAUER direkt vertrieben. Ein anbieterseitiger Markt existiert in Deutschland bzw. Europa nicht. Daher war die Durchführung eines Verhandlungsverfahrens ohne Teilnahmewettbewerb zulässig.

Neben den neuen MCX-Systemen von SIG SAUER verfügt die Polizei aktuell noch über zwei Pistolenmodelle dieses Herstellers bei den Spezialeinheiten. Diese werden jedoch



vor dem Hintergrund einer einheitlichen Schießausbildung und der damit verbundenen homogenen Ausstattung sukzessive ausgesondert und durch Dienstpistolen eines anderen Herstellers ersetzt. Der Verfassungsschutz verfügt nicht über Dienstwaffen von SIG SAUER. Der Erwerb weiterer Waffensysteme des Herstellers SIG SAUER durch die Polizei Rheinland-Pfalz ist derzeit nicht geplant.

Die Ankündigung der beabsichtigten Standortschließung und die dadurch eintretenden Folgen können derzeit noch nicht abschließend bewertet werden. Die Firma SIG SAUER benannte der Polizei einen Ansprechpartner, der die Verantwortlichkeit für den deutschen Behördenmarkt übernimmt. Bis zum Jahresende soll laut SIG SAUER parallel eine Infrastruktur aufgebaut werden, die den Service zu bestehenden Aufträgen, Verträgen und eventuell zukünftigen Projekten nahtlos übernehmen soll. Dies betrifft die Geschäftsbereiche Waffen, Munition und Optik mit den dazugehörigen Wartungs- und Instandsetzungsvereinbarungen. Somit wäre sichergestellt, dass die Polizei Rheinland-Pfalz notwendige Verschleiß- und Ersatzteile auch in Zukunft beziehen kann.

Da die Polizei in Rheinland-Pfalz eigene Waffenwerkstätten unterhält, können Wartung und Reparaturen der neuen Waffensysteme MCX durch die sehr gut aus- und stetig fortgebildeten Waffenmechaniker erfolgen. Hier besteht grundsätzlich keine Abhängigkeit zu Waffenherstellern.

Nach Bewertung des PP ELT dürfte die angekündigte Standortschließung kalkulierbare Folgen für die Polizei Rheinland-Pfalz haben, sofern die Firma SIG SAUER die dargestellten Ankündigungen einhält. Im Übrigen wird sich die rheinland-pfälzische Polizei, wie bisher, auf ihre eigene Expertise in den Waffenwerkstätten verlassen und dadurch weiterhin eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Mit freundlichen Grüßen


Roger Lewentz